

Expertenmeeting  
„Alternativen zur stationären Unterbringung der  
Kinder- und Jugendhilfe“

Freitag, 4. Juli 2014, St. Pölten

Roland Stübi, ehemaliger Direktor der Kantonalen BEObachtungsstation  
Bolligen und Vorstandsmitglied der FICE Schweiz und FICE Europa

# Betreuung in „Gastfamilien“ – eine besondere Chance für Jugendliche mit hoch auffälligem und delinquentem Verhalten!

## Inhalt des Kurzreferates

- „Gastfamilien“ – Was bedeutet das und wie ist diese Betreuungsform entstanden
- Situation heute in der Schweiz
- Chancen und Herausforderungen
- Ausblick

# „Gastfamilien“ – Was bedeutet das und wie ist diese Betreuungsform entstanden

- In der Schweiz in den 70er Jahren, in der Arbeit mit Drogenabhängigen, von Dänemark übernommen
- 1991 in der Kantonalen BEObachtungsstation eingeführt, um nicht ausschließlich gruppenorientierte Settings anzubieten = Möglichkeiten von Flexibilität, Differenzierung sowie Dezentralisierung und damit vermehrter Tragfähigkeit schaffen!
- Meistens Kleinbauernbetriebe, die einen Zusatzverdienst benötigen und sich für diese Arbeit interessieren und eignen
- Eignen heisst u.a.: offen sein für diese Art Jugendliche / Raum, Zeit und Arbeit zum gemeinsamen Tun haben / offen sein für die intensive professionelle Unterstützung / nicht die „besseren Eltern“ sein wollen

# Situation heute in der Schweiz

- Seit Ende der 90er Jahre sind viele private Platzierungsinstitutionen entstanden, v.a. für Krisenplatzierungen von Kindern und Jugendlichen, aber auch für Menschen mit einer Behinderung, für alte Menschen....
- Die Qualität ist sehr unterschiedlich
- Ziel ist, ein Label für die Platzierungsorganisationen zu schaffen
- Zudem wird seit Jahren eine zweijährige Weiterbildung „Ausbildung für Betreuung im ländlichen Raum“ für interessierte Bauern angeboten

# Chancen und Herausforderungen

- Einzelplatzierung mit professioneller Begleitung als Notwendigkeit und große Chance
- Reduzierung der Dynamik unter Gleichaltrigen
- Sehr individuelle Betreuung und Regeln möglich
- Es entstehen auch Risiken für die Gastfamilien
- Es gibt auch Risiken durch die Betreuung in den Gastfamilien
- Nicht alle Eltern sind einverstanden mit einer Platzierung in einer Gastfamilie
- Bezahlte Arbeit für und Einbezug von Kleinbauern in die Arbeit mit Jugendlichen

# Ausblick

- Das Einzel-Setting und die Zusammenarbeit mit Kleinbauernbetrieben hat sich für Jugendliche mit hoch auffälligem und delinquentem Verhalten sehr bewährt
- Die intensive, professionelle Begleitung und die Verantwortung durch eine wenn möglich multidisziplinär arbeitende Institution, sowie die gute Bezahlung der Gastfamilien sind sehr wichtig!
- Es gibt eine Anzahl von Kindern und Jugendlichen, für die ein gruppenorientiertes Setting mit Gleichaltrigen keine Entwicklungschancen bietet, sondern destruktiv ist
- Neben den Platzierungen in Gastfamilien kann auch eine intensive professionelle Betreuung in der eigenen Familie indiziert sein, mit dem Ziel, Familien zu befähigen statt zu ersetzen!  
(Sozialpädagogische Familienbegleitung, Eltern-Coaching, Familienaktivierungskonzepte u.a.)
- Zu beachten ist immer, ob es um Sparmassnahmen oder um die im Einzelfall voraussichtlich geeignetste Maßnahme geht!

# Wichtiges aus der Diskussion in der Gruppe

- Die Aufteilung der Verantwortung Einweisungsbehörde – Institution – Gastfamilie ist wichtig
- Bauernfamilien werden zu Beteiligten in der Jugendhilfe (Inklusionsaspekt)
- Individuelle Lösungen müssen in der Jugendhilfe einen wichtigen Stellenwert haben
- Intensive Arbeit mit Jugendlichen ist nicht billig
- Die umfassende, multidisziplinäre, mehrmonatige und individuelle Abklärung bedeutet oft eine große Chance für einen Jugendlichen und seine Familie. Die Kinderschutzbehörden können dazu, wenn notwendig, auch die vorübergehende Einschränkung der Freiwilligkeit und Freiheit beschließen.